Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau

Zentralfriedhof Wien

Wien 18. Bezirk - Währing

Kreisleitung IX





Kreisleiter Hans Arnhold

Hans Arnhold	Beitritt HJ 1928, Illegaler, Wöllersdorf, 1936 Flucht nach Deutschland nach Fahndung wegen Mordes, ab Nov. 1939 zugleich Leiter des Gaupropagandaamts, 1939 – 1945 Ratsherr, SS Sturmbannführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	27.3.1911 (Bergwerk, B) – 17.11.1989 (Wien), Buchhalter und Lehrer, Adr. Obkirchergasse 38 (im November 1945 in Abwesenheit gerichtlich gekündigt)

Ab Oktober 1944 war Arnhold "Beauftragter für die Koordinierung der Aufgaben der Wehrmachtserkundungseinsatzstäbe und der Organisation Todt für die Planung des Südostwalles" und 1945 Verbindungsoffizier zwischen dem Reichsverteidigungskommissar Schirach und der Heeresgruppe Süd. Beim Südostwallbau wurde ungarische jüdische Zwangsarbeiter in Masse ermordet.

Kreisstabsleiter Alfred Waidmann

Alfred Waidmann	1938 Kreisgeschäftsführer, 1942 Kreisstabsleiter, Hochverrat, 1950 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Schindlergasse 47

Waidmann war ab Oktober 1944 Stellvertreter von Hans Arnhold beim Südostwallbau, im Februar 1945 übernahm Waidmann die Abschnittsleitung beim Südostwallbau.

NSV Kreisamtsleiter Hans Meyer

Kreisorganisationsleiter Anton Rohrhofer

Kreisfrauenschaftsleiterin Luise Powolny

Ehemann Pg. Franz Powolny (gest. 1944)

DAF und KdF Kreisobmann Emil Dowisch

Beauftragter für Rassenpolitik Ferdinand Schwarz

Ortsgruppenleiter

Kainzgasse: Ludwig Jamök (1938)
Dornbach: Otto Steinacker (1938)
Annaberg: Fritz Lange

Friedrich (Fritz) Lange	Illegaler, Ortsgruppenleiter Annaberg, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 9.5.1893 (Wien), Adr. Währinger Gürtel 31, Gemeindebediensteter

Währingergürtel: Otto Herkner

Otto Herkner	Ortsgruppenleiter Währingergürtel	1903 - 1944 (Ostfront)

Alt-Währing: Ing. Alfred Schmidt, Alexander Pezigast
Mitterberg: Alfred Salaquarda, Heinz Träutner
Schulgasse: Heinz Träutner
Weinhaus: Franz Pikart
Edelhof: Heinz Mittendorfer, Alfons Salaquarda

Alfons Salaquarda	Ortsgruppenleiter	Angestellter, Verwalter Wiener städtische Frauenklinik Gersthof

Anastasius-Grün: Gottlieb Halek (1938)
Weimarerstraße: Leopold Grießler

Leopold Grießler	Ortsgruppenleiter	Angestellter, Leiter Bezirkswohlfahrtsamt 17. Bezirk

Türkenschanze: Karl Krainhöfner
Ladenburg: Kurt Rosenkranz (1938)
Gersthof: Walter Kümmel
Neu-Gersthof: Kurt Rosenkranz
Scheibenberg: Alois Westermayer
Schumann: Rudolf Schedl
Pötzleinsdorf: Simon Past, Josef Köstler

Simon Past	Illegaler, 1938 – 1944 Ortsgruppenleiter Pötzleinsdorf, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 29.4.1902 (Indiya, Jugoslawien), Adr. Eckpergasse 25

Josef Köstler	Illegaler, Nov. 1942 – Jänner 1943 Ortsgruppenleiter Pötzleinsdorf, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 4.3.1897, Adr. Hockegasse 54, Kellner

Im Bezirk ansässige Parteiorganisationen

NSD-Dozentenbund

Hochschule für Bodenkultur, Gregor-Mendel-Straße 33
Dozentenführer Doz . Ing. Dr. Franz Sekera

NSFK

NSFK-Sturm 3
Lacknerg. 69

NSKK

Motorstandarte 93
Währinger Gürtel 40

Führer Wilhelm Ploner

Wilhelm Ploner	NSKK Oberstaffelführer	

Motorstandarte 94
Hasenauerstraße 63

Führer Franz Fitzka

Franz Fitzka	NSKK Oberstaffelführer	

Sturm 33/94
Weimarer Straße 7

Sturm 34/93
Bischof-Faber-Platz 1

Sturm 35/93
Geymüllergasse 1

Reichsluftschutzbund (RLB)

Ortsgruppe 12
Gentzgasse 9

Reichskolonialbund

Kreisverband IX, Währinger Straße 147

SS

SS-Lazarett
Währinger Gürtel 97-99

An dieser Adresse befand sich zuvor das Rothschild-Spital der Israelitischen Kultusgemeinde.

SS-Mannschaftsheim
Billrothstrasse

NSD-Studentenbund

Verwaltungsleitung Südost
Michaelerstraße 11

Leiter Felizian Schuierer

Ortsgruppen

Alt Währing, Martinstraße 92
Annaberg, Josef-Hackel-Gasse 13
Edelhof, Gymnasiumstraße 38
Gersthof, Ferrogasse 30
Neu Gersthof, Heilbronner Straße 12
Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorfer Straße 62
Scheibenberg, Gersthofer Straße 99
Schumann, Schumanngasse 73
Türkenschanze, Türkenschanzstraße 1
Währingergürtel, Schulgasse 19
Weimarerstraße, Schulgasse 19
Weinhaus, Aumannplatz 2

Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

Währinger Brauhaus



Das Währinger Brauhaus in der Gentzgasse 62 war bereits 1932 Veranstaltungsort von Nazis. Gleich nach der Machtübernahme konnte man dort endlich wieder tun wie man immer schon wollte. Am 1.4.1938 fand ein SA-Führer-Appell der SA-Standarte 15 in den dortigen Räumlichkeiten statt.

Gasthaus Kratzer

Im Gasthaus Kratzer, Gersthoferstr. 48, gab es Veranstaltungen der OG Scheibenberg.

Zum wilden Mann

Das Restaurant Zum wilden Mann in der Währingerstr. 85 war in Juni 1938 Schauplatz der „Heim-ins-Reich-Feier" des Evangelischen Bundes, des Deutschen evangelischen Frauenvereins und der Gustav-Adolf-Stiftung. Prominenter Teilnehmer war Vizebürgermeister Hanns Blaschke.

Weitere Nationalsozialisten des Bezirks

18. Bezirk - Die Heimstätte der NS-Prominenz

Der 18. Bezirk war eine äußerst beliebte Wohnadresse für Nazis.

Helmut Brehman

Helmut Brehmann	Mitglied Reichstag, SS Sturmbannführer	Adr. Messerschmidtgasse 31, staatlicher Aufsichtskommissär

Johann Hiedler

Johann Hiedler	SS Sturmbannführer, Mitglied Reichstag, Gauamtsleiter	Adr. Dempschergasse 10

Hugo Jury



Die Gauleitung von Niederdonau, namentlich Gauleiter Hugo Jury, selbst ein Arzt, plante und realisierte in Abstimmung mit Reichsärzteführer Conti die Liquidierung der laut NS-Diktion „Ballastexistenzen" im Rahmen der NS-Euthanasie. Conti reiste mehrmals nach Krems und Wien, wo er mit Jury die geplanten Maßnahmen besprach.

Dr. Hugo Jury	SA, SS Brigadeführer, Minister des Anschlußkabinetts 1938, Gauobmann DAF, Gauleiter Niederdonau, Reichsstatthalter ND, Mitglied Reichstag, Kriegsverbrecher	Gest. 8.5.1945 (Zwettl, NÖ) Selbstmord durch Erschießen, Adr. Weimarer Straße 105, Arzt (u.a. Hausarzt von Leopold Figl), 1941 Ehrenmitgliedschaft der Wiener medizinischen Gesellschaft

Schattenfroh

Schattenfroh	Mitglied Reichstag, SA Gruppenführer, Hauptschriftleiter	Adr. Kreuzgasse 30, Dipl.-Kaufmann

Eugen Werkowitsch

Eugen Werkowitsch	Mitglied Reichstag, SA Gruppenführer, Gaustabsamt	Adr. Erndtgasse 28/I/7

Werkowitsch stand auch auf der ersten Liste der Kriegsverbrecher, die 1945 veröffentlicht wurde.

Albrecht Rundspaden

Albrecht Rundspaden	Hauptstellenleiter der NSDAP	Adr. Gymnasiumstr. 32/10

Rundspaden, der nach dem Krieg untergetaucht war, wurde im Nov. 1945 der Mietvertrag gerichtlich gekündigt.

Anna Brunner

Anna Brunner	Ab 1940 Zentralstelle für jüdische Auswanderung, 1943 – 1945 Gestapo Wien, 1946 Fahndung	Geb. Röder am 9.9.1921 (Wien), Adr. bis 1942 18. Bezirk, Heinickegasse 6, 1942 – 1945 18. Bezirk, Gustav-Tschermak-Gasse 14, Sekretärin

Anna Röder war zunächst in der Zentralstelle für jüdische Auswanderung von Adolf Eichmann Sekretärin von Brunner I beschäftigt, den sie danach heiratete. Dann übersiedelte sie in die Gestapoleitstelle am Morzinplatz. Nach 1945 war sie zur Fahndung ausgeschrieben.

Johann Sanitzer

Johann Sanitzer	Beitritt NSDAP 1931, Illegaler, illegaler Nachrichtendienst der NSDAP, illegale SS ab 1937 (Polizei SS), ab 1938 Gestapo Wien, Leiter des Referats IVa2 der Gestapo Wien, SS Hauptscharführer, Kriminalrat, Arisierer, Misshandlung von Häftlingen, Folterer insbesondere kommunistischer Häftlinge, Verschickungen in KZs, Kriegsverbrecher, vom Volksgericht Wien 1945 zu lebenslanger Haft verurteilt und anschließend an die Sowjetunion ausgeliefert	Geb. 13.10.1904, Adr. 7. Bezirk Schottenfeldgasse 89, ab 1928 Angehöriger der Sicherheitswache in Wien, 1934 bis 1938 im Bundeskanzleramt, Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit

Während des Krieges wohnte Sanitzer in der beschlagnahmten Villa des als Widerstandskämpfer inhaftierten Semperit-Generaldirektors Franz Josef Messner im 18. Bezirk, Hasenauerstraße 6.

Sanitzer stand 1946 auf der zweiten Kriegsverbrecherliste. Sanitzer war an der Ermordung von Major Biedermann beteiligt. 1955 wurde er von der Sowjetunion nach Österreich abgeschoben. Bei seiner Rückkehr kam es zu Demonstrationen gegen ihn.

Siegmund Romen

Siegmund Romen	Illegaler, Berater von Ley, Buchautor „Wiener Juden“	1905 – 1943, Reichsdeutscher mit österr. Staatsbürgerschaft, Industrieller, Adr. Währingerstr. 103

Romen war als Illegaler Initiator von Flugblattaktionen „Juden kauft nur bei Juden“ und „Christen kauft nur bei Christen“. Romen erhielt u.a auch ein Auszeichnungsschreiben des in Nürnberg verurteilten Kriegsverbrechers von Papen.

Christian Bablik

Dr. Christian Bablik	SA, Illegaler, NS-Ärztebund, Zwangssterilisierungen an „Minderwertigen“ in Wien (Steinhof)	1905 (Wien) - 1970, bis 1942 leitender Arzt der chirurgischen Abteilung am Krankenhaus Lainz in Wien, auch nach 1945 Chirurg, Ordination 18, Währinger Straße 73

Alois Peschel



Nach dem Ende der NS-Herrschaft liefen gerichtliche Kündigungsverfahren gegen untergetauchte Nazis in Serie.

Im Dez. 1945 lief ein solches Verfahren gegen SA Oberführer Alois Peschel, der in der Hofstattgasse 6 gewohnt hatte.

Alois Peschel	Beitritt NSDAP 1923, „alter Kämpfer“, Illegaler, SA Oberführer, Führer Standarte 31 und 81, Goldene Dienstauszeichnung, 1942-1945 Ratsherr, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	4.6.1886 (Troppau, CSR) – 5.1.1949 (Wien), Adr. Hofstattgasse 6, Postbeamter

Micislaus Koziczuk

Micislaus Koziczuk	Illegaler, SA Rottenführer, Arisierer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1893 (Nadworna, Galizien, Polen), Adr. Lacknergasse 108

Koziczuk war polnischer Abstammung, aber schon 1929 Mitglied des Freikorps Oberland, das gegen die polnische Regierung kämpfte. Das Freikorps Oberland wurde später in die SA eingegliedert. Koziczuk kaufte 1938 von der Vermögensverkehrsstelle als alleiniger Bieter das gesamte arisierte Haus in der Lacknergasse 108 und errichtete dort ein Terrorregime. Koziczuk marschierte meistens in SA-Uniform durch das Haus. Drohungen und Brutalitäten gegen Hausbewohner waren an der Tagesordnung. Im April 1945 verbot Koziczuk den Hausbewohnern bei Fliegerangriffen in den Keller zu gehen und drohte mit Erschießen.

Robert Winkler

Dr. Robert Winkler	Multiarisierer	Adr. Lacknergasse 100, Oberfinanzrat i.R.

Winkler war bei einer unglaublichen Anzahl von Gebäude- und Grundstücksarisierungen Kurator. Ein Beispiel ist das Haus Klanggasse 7 im 2. Bezirk, das Rosa und Moses Mechel Gottfried gehört hatte und 1941 zu Gunsten der Finanzverwaltung zwangsweise gepfändet wurde.

Otto Hamminger

Dr. Otto Hamminger	Beitritt NSDAP 1941, Medizinischer Beisitzer des Erbgesundheitsobergerichts (Zwangssterilisierungen sog. Minderwertiger)	Geb. 1889 in Wien, von 1920 bis 1937 als Arzt in Indien, Adr. 1938: Türkenschanzstraße 38, Amtsarzt des Hauptgesundheitsamtes Niederdonau

Alfred Schneeweiß

Dr. Alfred Schneeweiß (auch Schneeweiss)	Illegaler, Arisierer, Verfahren Volksgericht Wien 1946 bis 1947	Amtsgericht Wien, Amtsgerichtsrat Dienstaufsichtsbezirk III (Allg. Zivilrechtssachen)

Schneeweiß arisierte 1941 das Haus Colloredogasse 4 im Besitz von Flora Streicher.

August und Hedwig Schachermayer

Dr. August Schachermayer	Illegaler, Arisierer, Leiter NS-Herrenbund, der Gaustudentenführung Wien, Verfahren Volksgericht Wien 1947	

August und Hedwig Schachermayer arisierten 1939 das Haus Sternwartestraße 36. Dieses Haus war im Besitz von Flora Streicher und deren Schwester Zerline Eisenschitz gewesen.

Walter Rabe

Dr. Walter Rabe	Illegaler, „alter Pg.“, Ostmarkmedaille, Arisierer, NSKK, Quälerei, 1946 Volksgericht Wien verurteilt	Erster Staatsanwalt am Oberlandesgericht Wien, ab 1942 Oberstaatsanwalt Landgericht Wien

Rabe arisierte die Wohnung Türkenschanzstraße 2/11. Rabe war in der Illegalität ein sog. Nazi-Richter, der Nazis in Verfahren begünstigte. Kurz vor Kriegsende verhinderte er die Freilassung von Gefangenen, übergab einen Inhaftierten einem Standgericht und bedrohte einen weiteren Häftling mit der Übergabe an ein Standgericht.

Wilhelm Dittler

Wilhelm Dittler	SA Brigadeführer, Stabsführer	Adr. Messerschmidtgasse 48

	SA Gruppe Donau, direkter Untergebener von Hermann Reschny	

Barbara Uiberrak

Dr. Barbara Uiberrak	Illegale, 1948 Verfahren Volksgericht Wien wg. Nicht-Registrierung der NSDAP-Mitgliedschaft	Adr. Köhlergasse 18, Abteilungsvorstand, Leiterin der Pathologie am Steinhof, auch nach 1945 bis in die 60er Jahre, Uiberrak konservierte die Gehirne der am Spiegelgrund ermordeten Kinder in Gläsern, stellte sie auch nach 1945 Gross zur Verfügung, gemeinsame Publikationen mit Gross, 1941 auch Abteilungsärztin am Wiener städtischen Krankenhaus Wieden

Uiberrak war eine wichtige Zuträgerin der Karriere des NS-Euthanasiemörders Heinrich Gross.

Max Tobis

Dr. Max Tobis	Beisitzer am Erbgesundheitsgericht	Geb. 2.10.1874 (Wien), Adr. Bischof-Faber-Platz 15, 1903 – 1926 praktischer Arzt in NÖ, ab 1926 Wien, Stv. Vorsitzender Reichsverband österr. Ärzteorganisationen

Obwohl Tobis 1938 bereits in Pension war, wurde er Beisitzer am Erbgesundheitsgericht und entschied über Zwangssterilisierungen sog. „Minderwertiger".

Sonstige

Anton Brandt	SS, Gestapo Wien	Adr. Theresiengasse 42/II/9
Felix Maca	NSKK Obersturmführer, Staffelführer	Adr. Währinger Gürtel 37
Bruno Pettarin	„alter Kämpfer", Illegaler, illegale SA, kommissarischer Leiter des Kreisgerichts der NSDAP Kreis IX, 1946 vom	Geb. 30.7.1882 (Wien), Staudgasse 24, Oberbaurat

	Volksgericht Wien verurteilt	
Heinrich Herrle	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 22.6.1900 (Wien), Adr. Klostergasse 1/26, Maschinenbauingenieur
Josef Karpff	Beitritt NSDAP 1938, Zugsführer in einem Polizeiregiment in Jugoslawien, Erschießung politischer Häftlinge, Erschießung des jugoslawischen Partisanenführers Toledo, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 27.12.1903, Adr. Hans-Sachs-Gasse 17/2
Stephan Issekides	1945 Vermögensbeschlagnahme (Teppiche, Bilder)	Adr. Scheibenberggasse 61, Kaufmann, Geschäft im 1. Bezirk
Georg Pichler	Illegaler, illegale SA, SA Obersturmführer, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 15.7.1895 (Wien), Adr. Dempschergasse 6/5, Angestellter
Wilhelm Richter	Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 15.2.1880 (Karpitz, Usti nad Labem – Aussig, CSR), Adr. Lacknergasse 94, Polizeiamtsrat
Konrad Huber	SA Standartenführer	Adr. Cottagegasse 86
Emil Böhm	SA Standartenführer	Adr. Hofstattgasse 6
Ludwig Kerschhofer	„alter Kämpfer“, Illegaler, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 21.4.1894 (Wien), Adr. Colloredogasse 22, Angestellter
Johann Koch	Illegaler, illegale SA, Arisierer, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 16.11.1893, Adr. Währinger Straße 105
Rudolf Ronovsky	Illegale SA, Quälerei einer Jüdin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 18.9.1907 (Wien), Adr. Hildebrandgasse 40, Maschinenarbeiter
Johann Nader	Illegaler, illegale SS, SS Untersturmführer, Siegrunen, 1938 Mitglied Untersuchungskommission für die Neuordnung der Polizei in Währing, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 26.4.1881 (Kuschwarda, CSR), Adr. Währinger Gürtel 21, Polizist
Franz Nahodil	Beitritt NSDAP 1932, SA 1932, Illegaler, illegale SA, Plünderer, Blockleiter OG Währinger Gürtel, Arisierer, 1946 vom Volksgericht Wien	Geb. 27.6.1889 (Wien), Adr. Kutschkergasse 5/7 (arisierte Wohnung der jüdischen Hausbesitzerin Smilowitsch, auch Smilowici), Friseur

	verurteilt	
Franz Westenacher	Illegaler, Blutorden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 13.7.1882 (Wien), Adr. Haizingergasse 17, Architekt
Leopoldine Zwolsky	Illegale, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. Lazen am 3.10.1889 (Wien), Währinger Straße 88, Heimarbeiterin
Mathias Steinwander	SS Oberscharführer, 1946 untergetaucht (gerichtliche Kündigung der Wohnung)	Adr. Gersthofer Straße 12/18
Josef Stuhr	„alter Kämpfer“, Illegaler, SA, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 30.1.1910 (Gösting bei Graz), Adr. Paulinengasse 9, Finanzbeamter
Franz Puhrer	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1.11.1887 (Neu-Bistritz, CSR), Adr. Karl-Beck-Gasse 37, Installateur
Hans Diehl	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 13.3.1877 (Pirmasens, D), Adr. Gersthofer Straße 67, Kunstmaler
Karl Schleglhofer	„alter Kämpfer“, Illegaler, SA, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	7.8.1894, Adr. Hildebrandgasse 8, Bäcker
Eduard Bibel	Illegaler, Arisierer einer Apotheke, 1946 in Wien verhaftet	Geb.5.3.1897, Adr. Währinger Straße 147/6/20
Mag. Pharm. Franz Dittrich	Beitritt NSDAP 1932, Illegaler, Mitglied der NS-Tarnorganisation Floda (umgekehrt für Adolf), Arisierer einer Apotheke, 1938 kommissarischer Leiter der Standesvertretung der Apotheker, SA Obertruppführer, 1946 Wiederbetätigung, 1946 in Wien verhaftet	Adr. Gersthofer Straße 61
Walter Kukacka	Illegaler, Blutorden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 30.9.1910 (Wien), Adr. Pötzleinsdorfer Straße 60, Gemeindebediensteter
Friedrich Smekal	Beitritt NSDAP und SS 1932, SS Hauptscharführer, SD, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 28.6.1909, Adr. Schopenhauerstraße 78
Dr. Johann Zimmermann	„alter Kämpfer“, Illegaler, SS, nach 1938 Untersuchungsführer gegen Polizeioffiziere, 1946 vom Volksgericht Wien	Geb. 21.6.1891 (Wien), Adr. Plenergasse 17, Verwaltungsjurist (zuvor Polizeibeamter)

	verurteilt	
Otto Göttinger	Illegaler, illegale SA, Vertreibung einer jüdischen Hausbewohnerin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 18.2.1900 (Wien), Adr. Canongasse 16, Angestellter
Josef Wöber	Illegaler, Blockleiter, 1946 in Wr. Neustadt verhaftet	
Franz Würzner	Illegaler, SA Sturmbannführer, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 16.5.1896 (Wien), Adr. Hockegasse 55, Bankangestellter
Theodor Satory	Illegaler in Hadersdorf am Kamp und in Wien, illegale SA, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 29.3.1904 (Wien), Adr. Leitermayergasse 45, Vermessungsgehilfe
Ing. Hans Eisterer	Blockleiter OG Weimarer Straße	Gest. Aug. 1944 (Ostfront)
Karl Englisch	Beitritt NSDAP 1932	Inhaber Adler-Apotheke, Währingerstr. 149
Leopold Gschöpf	Beitritt NSDAP 1924, SA 1933, Amtsleiter NSV OG Währinger Gürtel	1886 - 1944
Walter Kolossa	Beitritt NSDAP 1.1.1934	Inhaber Alsegger-Apotheke, Alseggerstr. 18
Raimund Lackenbucher	Verantwortlicher Redakteur Das kleine Blatt	Adr. Schöffelg. 55
Ernst Reich		Inhaber Marien-Apotheke in der Martinstr. 93; im Nov. 1945 im Zuge der Entnazifizierung öffentlicher Verwalter bestellt
Geza Reisinger	„alter Kämpfer“, Blockleiter OG Edelhof, SA	Gest. Nov. 1944
Franz Linner	Arisierer einer Autofahrschule, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 7.5.1882, Adr. Messerschmidtgasse 35
Marie Schwind	NS-F OG Weinhaus	Gest. Mai 1944
Gertrud Degner	Illegale, Denunziantin, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 18.11.1891 (Brno – Brünn, CSR), Adr. Semperstraße 16/3, Oberin AKH Wien
Otmar Parschalk	1946 vom Volksgericht verurteilt, Beschlagnahme des Vermögens 1946	Geb. 19.7.1902 (Dornbirn, V), Adr. Cottagegasse 37
Marie Sacher	Illegale, Goldenes	Geb. Baumann am 29.1.1892

	Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht verurteilt	(Wien), Adr. Währinger Straße 113, Hausfrau
Karl Dedourek	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 8.10.1887 (Wien), Adr. Pötzleinsdorfer Straße 190, Kaufmann
Theodor Langer sen.		Hauptschullehrer
Ernst Eibel	SA Sturm 14, SS Postschutz, 1946 gerichtlich verurteilt	Postbeamter
Josef Ledermüller	1946 gerichtlich verurteilt	Hilfsarbeiter
Karl Miksch	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, Denunziant, Beraubung von Juden, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 26.9.1904 (Wien), Adr. Ladenburggasse 50, Tischler
Josef Miksch	Illegaler (in Dobersberg, NÖ) SS Untersturmführer, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 3.8.1893 (Romau, Neu-Bistritz, CSR), Adr. Währinger Gürtel 51, Kriminalbeamter
Marie Dobler	Denunziantin, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 29.7.1897 (Wien), Adr. Antonigasse 94/III/28, Telegraphistin
Otto Winkler	„alter Kämpfer“, Illegaler, illegale SA, SA Obersturmbannführer, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 4.9.1899 (Kotting), Adr. Eckpergasse 38, Lehrer
Dr. Heinz Sleha	NSRL Gaurechtswart	
Walter Kolassa	Beitritt NSDAP 1934	Alsegger Apotheke, Alseggerstraße 18, auch nach 1945 Inhaber
Matthias Petschenka	1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr.Weimarer Straße 25/II/7, Landesschulinspektor
Otto Winter	1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Währinger Straße 79/4, Kaufmann
Martin Neshiba	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Schulgasse 79, Spediteur
Franz Hornung	Beitritt NSDAP 1935, „alter Kämpfer“, Illegaler, Denunziant, Blockleiter OG Weinhaus, 1946 vom Volksgericht verurteilt	
Eduard Haas	Illegaler, Zellenleiter OG Gersthof, 1946 Verfahren Volksgericht Wien	
Otto Ehrlich	Illegaler, Arisierer, Denunziant, Organisationsamtsleiter der OG	

	Neu-Gersthof, 1946 Verfahren Volksgericht Wien	

Erwin Jekelius



Der Leiter der Tötungsanstalt Am Spiegelgrund, Prim. Dr. Erwin Jekelius, war Nervenfacharzt und wohnte und ordinierte in der Martinstraße 29. Jekelius wurde nach einer Demonstration von aufgebrachten Angehörigen internierter Kinder, die systematisch getötet wurden, abgesetzt. 1945 wurde Jekelius von den Sowjets festgenommen und in Moskau inhaftiert, wo er auch starb. Vor seinem Tod unterzeichnete Jekelius ein Geständnis, laut dem Heinrich Gross eigenhändig mehrere Kinder umgebracht hatte.

Arische Betriebe

Das Kaufhaus Währingergürtel , auch KW, war ein NS-Musterbetrieb. Dort wurden beispielsweise als Propagandaaktion die Kinder Illegaler eingekleidet.

Franz Just, selbst ein Pg., verkaufte in seinem Geschäft am Währinger Gürtel 75 Parteistempel.

F. Adametz in der Mollgasse 13 war ein ganz ein rascher Wirtschaftstreibender, ein Konjunkturritter, wie sie sogar die Nazis hassten. Am 30.3.1938 hatte er schon Hakenkreuzfahnen aus Papier, Abziehbilder „Arisches Geschäft“ und „arisch“ zum Verkauf fertig.



Das Geschäft Schreiber am Gertrudplatz 2 führte als Konzessionierter der Reichszeugmeisterei Abzeichen, Braunhemden, BDM-Blusen und weiteres, was so gebraucht wurde.



Das Kaufhaus Völker in der Währingerstr. 143 war eine „Arische Firma“.



Die „alt-arischen“ Kohlenhändler Josef Danielovsky & Co. (Alte Parteigenossen) betrieben ihr Geschäft in der Gentzgasse 164.

Der „alt-arische“ Kohlenhändler Karl Radon (Alter Parteigenosse) betrieb sein Geschäft am Frachtenbahnhof Gersthof.

Maximilian Schiansky führte am Währingergürtel 125 eine „Arische Hausverwaltung“. Ihm gehörte auch das Haus.

Kindermoden „Zur Brieftaube“ in der Währingerstr. 112 war die „Aelteste deutsch-arische Spezialwerkstätte“.

Verfolgung von Juden

Olga Kohn wohnte 1938 in der Canongasse 16. Der Illegale und SA-Mann Otto Göttinger, der im selben Haus wohnte, setzte die Hausbesitzerin unter Druck, dass diese Olga Kohn sofort den Mietvertrag kündigen sollte.

Rosina Allina besaß eine Villa in Pötzleinsdorf. Der Arisierer der Villa war Franz Opitz, ein Spengler aus dem 20. Bezirk. Opitz war Illegaler und bei der SA. Gemeinsam mit seinen Kumpanen Novacek, einem Friseur, und Schuldirektor Bauer, beide ebenfalls aus der Brigittenau, trieben sie 1938 über 300 Juden in das Polizeikommissariat Pappenheimgasse im 20. Bezirk und beraubten die

Opfer systematisch. Juden, die sich weigerten zu zahlen, wurde damit gedroht sie nackt über die Grenze zu treiben. Opitz wurde 1938 Obermeister der Installateurinnung Mit dem geraubten Geld konnte Opitz die arisierte Villa kaufen. Opitz wurde 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt. Bauer wurde ebenfalls verurteilt, Novacek beging Selbstmord.

Moschek Maier Wald hatte in der Hietzinger Hauptstraße 55 im 13. Bezirk gewohnt. Im Jänner war er „unbekannten Aufenthalts" als sich sein Frau Valerie gerichtlich scheiden ließ. Maier Wald wurde in Abwesenheit von Dr. David Bräuer, Konsulent in der Starkfriedgasse 23 vertreten. Als Jude durfte er sich nicht mehr Rechtsanwalt nennen, sondern nur Konsulent, und ausschließlich Juden vertreten.

Die Firma Zerner & Co. Feinwäscherei im 6. Bezirk in der Stumpergasse 41 gehörte Dr. Richard Zerner, der in der Webgasse 10 wohnte, Walter Zerner, Adr. 9. Bezirk Kolingasse 11 und Dr. Paul Zerner, Adr. 18 Bezirk Starkfriedgasse 9. Die Vermögensverkehrsstelle ordnete 1940 den Verkauf an.

Marie Abeles, geb. 9.1.1884 (Bukowski, CSR), wohnte in der Pötzleinsdorfer Sreaße 146. Sie wurde 1941 nach Litzmannstadt (Lodz, Polen) deportiert und im September 1944 in das KZ Auschwitz gebracht, so sie starb.

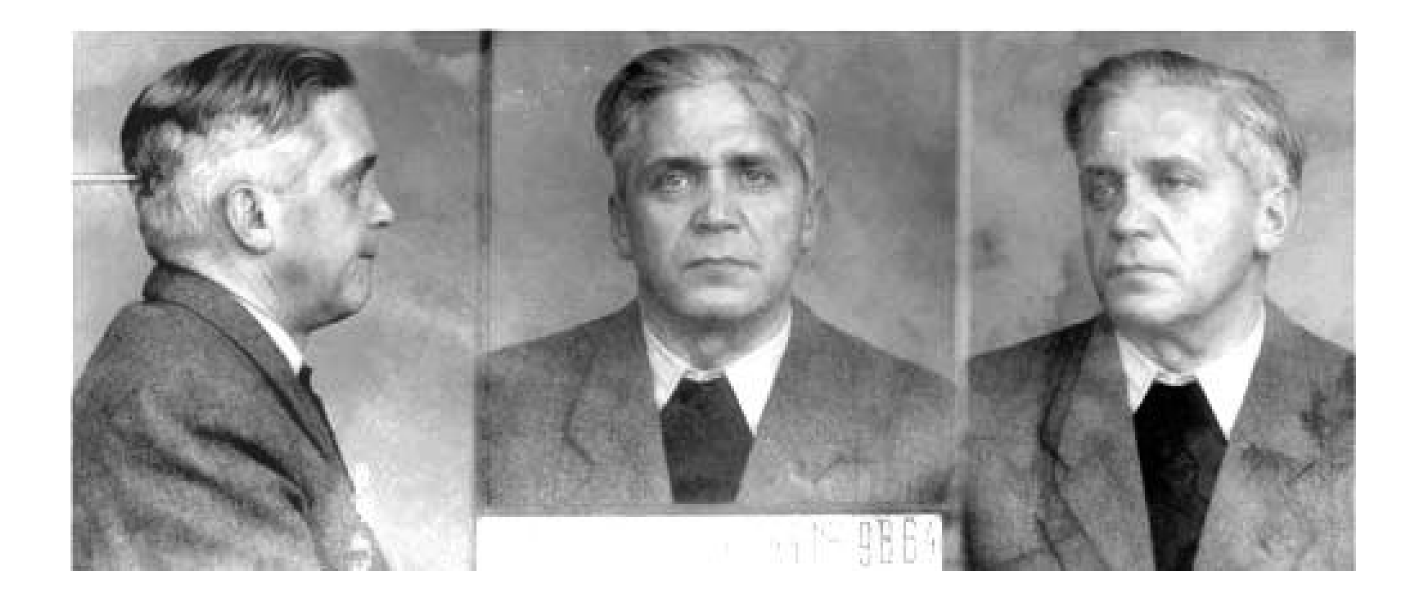
Robert Feldmann, geb. 6.2.1889 (Horitz, CSR), in der Weimarer Straße 7. Offensichtlich gelang ihm die Flucht, aber 1942 wurde er in Frankreich festgenommen und in das Sammellager Rivesaltes gesteckt, von wo er im September 1942 nach Polen verschleppt wurde und verschwand. Die Tochter Johanna Doubek überlebte den Krieg.

Jakob Ehrlich, geb. 13.9.1877 (Bistrice – Bistritz, CSR), Hauptmann a.D. und Rechtsanwalt, wohnte in der Weimarer Straße 22. Von 1919 bis 1923 war er Gemeinderatsmitglied für die Jüdisch-Nationale Liste, von 1934 bis 1938 Rat der Stadt Wien und Vorsitzender der Israelitischen Religionsgesellschaft. Er starb am 17.5.1938 im KZ Dachau.

Sonstiges

Widerstandskämpfer

Heinrich Maier war Kaplan im 18. Bezirk und Mitglied einer Widerstandsgruppe rund um den Semperit-Generaldirektor Franz Josef Messner. Die Gruppe versorgte den US-Geheimdienst OSS mit Nachrichten über die deutsche Rüstungsindustrie. Die Gruppe wurde entdeckt und alle Mitglieder im Oktober 1944 zum Tod verurteilt.



Franz Josef Messner starb am 23.4.1945 in der Gaskammer von Mauthausen. Die Vergasung nahm Lagerkommandant Ziereis persönlich vor.

Schule

Das katholische Privat-Realgymnasium in der Semperstr. 45 „wird im neuen, nationalsozialistischen Geiste weitergeführt", hieß es im Mai 1938 in einer Selbstdarstellung. Weitergeführt!

Universität für Bodenkultur

Die Boku war schon früh Betätigungsort und Karriereanstalt für braune Akademiker. Im Mai 1933 wurde Prof. Robert Stigler, der in der Hochschulstr. 17 wohnte, in Zagreb verhaftet. In einem Kaffeehaus in der Innenstadt hatte er ein Hakenkreuz am Anzug getragen.

Die Professoren Till, Amschler, Steden, Kisser, Festfalen, Schreiber und Werner waren allesamt Illegale, wurden aber nach dem Krieg nur gemaßregelt. Till war 1945 sogar neuer Rektor.

Dr. Zederbauer, der 1938 Rektor gewesen war und in das KZ Dachau kam, litt auch nach dem Krieg noch an den Spätfolgen der Misshandlungen.

Hans Karl Zeßner-Spitzenberg

Zessner (1885 – 1938) war ab 1931 Lehrbeauftragter für Verfassungs- und Verwaltungsrecht, war aber zugleich Monarchist und Bekannter von Otto Habsburg. Er unterstützte den Ständestaat und war etwa Bundeskulturrat und Leiter der Referats für Traditionspflege der VF. Auf der Uni war Zessner schon vor 1933 bevorzugtes Ziel nationalsozialistischer Aktionen. Zessner-Spitzenberg starb schon am 1.8.1938 nach schweren Misshandlungen in Dachau.

Schubertpark

In Zuge einer allgemeinen Welle von Anschlägen durch Nazis explodierte am 26.3.1933 im Schubertpark ein Papierböller, der mit Hakenkreuzen gefüllt war.

Rothschild-Spital

Währinger Gürtel 97



Hier befand sich bis 1942 das jüdische Spital. Dann übersiedelte das Spital in die Malzgasse 16 im 2. Bezirk, im Gebäude am Währinger Gürtel richtete die SS ein Lazarett ein.

Damals berühmtester Patient war 1932 der Stadtrat von Wien, Alfred Eduard Frauenfeld von der NSDAP, als sein Spitalsaufenthalt vom Jahr 1929 publik wurde.

Alfred Eduard Frauenfeld	Beitritt NSDAP 1929, Stadtrat in Wien 1932, 1933 Haft, Illegaler Gauleiter von Wien, 1934 Wöllersdorf, 1934 Flucht nach Deutschland, 1941 Generalkommmissar auf der Krim (Ukraine), Fahndung 1945 wegen Kriegsverbrechen, in Österreich zu Haft verurteilt, in Deutschland entnazifiziert	Geb. 18.5.1898 (Wien) - 10.5.1977 (Hamburg), Adr. Gußhausstraße 20 (1934) und Mostgasse 7/16, nach 1945 Wohnort in Niedersachsen

Alfred Eduard Frauenfeld, der Bruder des späteren Gaupropagandisten Eduard Frauenfeld, war vor dem Verbot und in der Illegalität Gauleiter von Wien.



Sein Antisemitismus hatte ihn nicht davon abgehalten sich vor seinem Aufstieg in der NSDAP 1929 im jüdischen Rothschild-Spital behandeln zu lassen, was zu allerlei höhnischen Kommentaren seiner Gegner Anlass bot.

„Er kann anscheinend Heil Hitler nur nach dem Genuß ritueller Kost rufen". (Kommentar 1932)

Spital der Israelitischen Kultusgemeinde Wien
XVIII. Gürtel 97

J.-Nr. 80

Alfred Frauenfeld wurde am 9. Jänner 1929

im Spitale der israelitischen Kultusgemeinde Wien zur unentgeltlichen ärztlichen Pflege

aufgenommen und am 2. Feb 1929 192.. ~~befindet sich derzeit noch im Spitale~~ entlassen.

Wien, am 2. Feb. 1929 192..

VERWALTUNG
des Spitales der israel. Kultusgemeinde Wien,
Wien, XVIII, Gürtel 97.

Schlagzeile: „Naziführer Frauenfeld im jüdischen Spital. Ganz Wien lacht!" Demnach hielt sich Frauenfeld vom 9.1.1929 bis zum 2.2.1929 im Spital der Israelitischen Kultusgemeinde am Währinger Gürtel 97 auf. Frauenfeld ließ sich in der Abteilung von Prim. Raimund Theodor Schwarzwald behandeln und aß laut Krankenhauspersonal mir großem Appetit koschere Kost.

In Parteiveranstaltungen brüllte er sonst „Juda verrecke".



Weiteren Anlass zu Heiterkeit bot seine offensichtlich damals weithin bekannte Vorliebe für pornografische Literatur.